Lernpunkte im dritten Brief des Johannes

In diesem Buch sehen wir, wie der Apostel Johannes einen Brief schreibt – an eine einzelne Person –, um ihr Erfolg in allen Lebensbereichen und gute Gesundheit zu wünschen. Dies ist ein sehr besonderer Brief, völlig anders als die Briefe, die Johannes an die Gemeinden schrieb, wie z. B. die Offenbarung des Johannes.

Hier geht es darum, einer Person Erfolg in allen Bereichen ihres Lebens zu wünschen: in ihrer Arbeit, im Geschäft, bei Projekten, in ihrer Bildung, in ihrem Besitz, bei Plänen, in der Familie und vor allem in Bezug auf die Gesundheit. Es ist klar, dass dieser Brief großen Trost vermittelt, und selbst heute möchten wir ihn vielen Menschen weitergeben, als Erinnerung daran, dass Gott gesagt hat in Seinem Wort:

> *„Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele wohlgeht.“ (1 Johannes 1,2)*

Aber es ist wichtig, etwas zu lernen: Bevor Johannes diese Segnungen im Wirken des Heiligen Geistes ausspricht, was hat ihn dazu bewogen, dies zu tun?

Am Anfang des Briefes stellt Johannes klar, an wen der Brief gerichtet ist, bevor er andere Dinge erklärt. Dort nennt er eine Person namens Gaius. Der Brief gilt also ihm.

Lesen wir:

> 1 Johannes 1,1–2:
> *„Ältester, an Gaius, meinen lieben Freund, den ich in der Wahrheit liebe.*
> *Geliebter, ich wünsche, dass du in allen Dingen Erfolg hast und gesund bist, so wie es deiner Seele wohlgeht.“*

Dieser Brief ist nicht wie andere Briefe, die an alle Christen geschrieben wurden. Einige Briefe richteten sich an die Allgemeinheit, wie der Brief des Judas, die Petrusbriefe oder der erste Johannesbrief. Andere waren für bestimmte Gemeinden gedacht, wie Korinth, Galatien, Kolossä, Rom oder die

Offenbarung. Wieder andere waren an Einzelpersonen gerichtet, wie die Briefe an Timotheus, Philemon, Titus, 2. Johannes und der dritte Johannesbrief – dieser hier ist an Gaius.

Viele lieben diesen Brief, aber wir verstehen oft nicht, dass er nur für Gaius geschrieben wurde. Damit die Segnungen dieses Briefes auch uns erreichen, müssen wir uns mit Gaius vergleichen; sonst können wir nicht beanspruchen, dass sie uns gehören.

Wer war Gaius?

> 1 Johannes 1,3–4:
> *„Denn ich habe große Freude, als die Brüder kamen und von deiner Wahrheit Zeugnis ablegten, wie du in der Wahrheit wandelst.*
> *Ich habe keine größere Freude, als zu hören, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.“*

1 Johannes 1,5–8:
„Geliebter, tue Gutes, und folge der Treue gegenüber den Brüdern und Fremden, die vor der Gemeinde dein Liebe bezeugt

haben. Wenn sie auf die rechte Weise weiterziehen, tust du gut für Gott.
Denn aus diesem Grund sind sie gegangen, ohne von den Heiden etwas anzunehmen. Darum sollen wir solche Menschen aufnehmen, damit wir gemeinsam im Werk der Wahrheit tätig sind.“

> 1 Johannes 1,9–14:
> *„Ich habe dem Brief der Gemeinde geschrieben, aber Diotrephes, der gerne der Erste unter ihnen sein will, akzeptiert dies nicht.*
> *Wenn ich komme, werde ich seine Taten, die er mit bösen Worten gegen uns unternimmt, in Erinnerung bringen. Doch er selbst nimmt die Brüder nicht auf und hindert diejenigen, die sie aufnehmen wollen, die Gemeinde zu betreten.*
> *Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute. Wer Gutes tut, ist von Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.*
> *Demetrios aber ist von allen gepriesen worden, auch von der Wahrheit selbst. Wir bezeugen es ebenfalls, und du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist.*
> *Ich hätte dir viel zu schreiben, möchte aber nicht mit Tinte und Feder schreiben.*
> *Ich hoffe jedoch, dich bald zu sehen, dann werden wir von Angesicht zu Angesicht reden.*
> *Frieden sei mit dir! Unsere Freunde grüßen dich; grüße jeden*

> *von ihnen bei seinem Namen.“*

Wenn wir genau lesen, erkennen wir, warum Gaius diese Segnungen verdiente. Er hatte ein mitfühlendes Herz für Gottes Werk. Wann immer das Evangelium weitergegeben werden musste, setzte er sich selbstlos dafür ein und unterstützte Gottes Diener finanziell, damit das Evangelium überall hingebracht werden konnte, ohne auf persönlichen Verlust zu achten. Anders als viele Christen in den Gemeinden öffnete er auch Fremden (Christen aus der Ferne) seine Türen, damit sie mitarbeiten konnten.

Dank seines Eifers gab es keine Hindernisse – weder finanziell noch logistisch – die Gottes Werk verhinderten. Sein Ruf breitete sich in allen christlichen Gemeinden aus und erreichte sogar Johannes selbst.

Im Gegensatz dazu war Diotrephes anders. Er sah Gaius’ Engagement als Verschwendung von Ressourcen an, hielt es für sinnlos, Fremde in die Gemeinde aufzunehmen, und hinderte andere daran, es zu tun. Diotrephes war ein Hindernis für das Evangelium, während Gaius selbstlos diente.

Deshalb schreibt Johannes seinen Brief ausschließlich an Gaius, einen Mann, der treu und selbstlos für das Evangelium wirkte. Schon zu Beginn wünscht Johannes ihm:

„Geliebter, ich wünsche, dass du in allen Dingen Erfolg hast und gesund bist, so wie es deiner Seele wohlgeht.“

Nach dem Erkennen von Gaius’ Güte und seinem selbstlosen Dienst folgen weitere Segnungen. Gottes Wort beschreibt nicht alles, aber ab diesem Zeitpunkt war Gaius auf außergewöhnliche Weise gesegnet: vielleicht besaß er nur ein Stück Land, und Gott gab ihm das Zehnfache; vielleicht ein Haus mit vier Räumen, und Gott vermehrte es auf viele Häuser. Zudem erhielt er Gesundheit, ein langes Leben voller Segen für ihn und seine Familie. Er war ein Beispiel wie Hiob inmitten der damaligen Christen.

Viele von uns verstehen die Prinzipien des Segens nicht. Wir beten, dass Gott uns bestimmte Dinge gebe, aber oft bleiben die Ergebnisse minimal, weil wir die Bedingungen nicht beachten, die hinter dem Segen stehen.

Heute gibt es in der Gemeinde bestimmte Aufgaben, die erledigt werden müssen: das Evangelium soll weitergegeben werden

durch Prediger, Bücher usw. Unterstütze diese Aufgaben selbstlos, egal was es kostet. Verwende deine Fähigkeiten, um Hindernisse zu beseitigen, und dein Lob wird in den Himmel steigen. Eines Tages wird das Wort „Geliebter, ich wünsche, dass du in allen Dingen Erfolg hast“ auch über dich ausgesprochen, und Gott wird dir Erfolg in allen Dingen geben und deine Gesundheit segnen.

Sei heute Gaius. Denke daran, dass die Segnungen ursprünglich nur für Gaius gedacht waren.

Es gab Zeiten, als das Volk Israel aufgehört hatte, Gottes Haus zu bauen, und jeder in seinem Feld arbeitete, ohne sich um das Haus Gottes zu kümmern. Dies betrübte den Herrn sehr, sodass er ihnen durch den Propheten Haggai Worte sandte:

> Haggai 2,2–10:
> *„...Die Menschen sagen: ‚Es ist noch nicht die Zeit, das Haus des Herrn zu bauen.‘ ... ‚Ist es die Zeit, in prächtigen Häusern zu wohnen, während dieses Haus verwahrlost?‘*
> *Darum überlegt eure Wege! Ihr säht viel, aber erntet wenig; ihr esst, aber seid nicht satt; ihr trinkt, aber werdet nicht erfrischt; ihr kleidet euch, aber es ist niemand warm. Wer*

> *Lohn empfängt, erhält ihn in ein löchriges Beutelchen. ... Bringt Holz herauf und baut das Haus; ich will euch Freude machen und verherrlicht werden, spricht der Herr.*
> *Ihr wart voller Erwartung, aber es kam wenig; und wenn ihr es heimbringt, blase ich es weg. Warum? Spricht der Herr der Heerscharen. Weil mein Haus verwahrlost bleibt, während jeder von euch in seinem eigenen Haus lebt.“*

Verstehst du? Mein Gebet ist, dass der Herr uns alle zu Gaius macht, damit all die Segnungen uns erreichen.

Gott segne dich!

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp